



# DUMELANG e.V.

## FREUNDE DES MISSIONARS ALOIS GANSERER

Werner Wagner • Breslauer Str. 24 • 91550 Dinkelsbühl • info@dumelang.de

11.06.2016

### Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins Dumelang,

nach 3 Jahren „Abstinenz“ besuchte ich gemeinsam mit meiner Frau Anfang Mai endlich wieder das Straßenkinderprojekt in Bloemfontein – Südafrika. Nach langer Vorbereitung war die Freude beim Wiedersehen in Südafrika auf beiden Seiten riesig. Die Kinder und Mitarbeiter des Projekts haben uns mit Tanz und Gesang empfangen. Sogar die Jungs haben extra für uns ein kleines Theaterstück aufgeführt.



Für mich war es schon der vierte Besuch und so freue ich mich immer wieder sehr, neben Pfarrer Alois Ganserer und seinen Mitarbeitern, auch viele andere bekannte Gesichter zu sehen. Natürlich war der Besuch aus Deutschland auch eine besondere Situation für unsere Freiwilligen Bernadette und Matthias, denn eine unserer Aufgaben war es, einen neuen Film über die Tätigkeiten eines Freiwilligen in unserem Projekt zu drehen. Dies artete zeitweise für die beiden in harte Arbeit aus. Ständig mit der Kamera beobachtet zu werden, weil jede Situation im Tagesablauf festgehalten werden soll, kann ganz schön anstrengend, manchmal vielleicht sogar auch nervig sein. ☺



Richtig große Augen haben meine Frau und ich bekommen, als wir das Kinderhaus von innen gesehen haben. Frische, fröhliche Farben, Tiere an den Wänden und die Sonne an der Stirnseite machen schon den Flur zu einer Wohlfühlzone. Alle Zimmer sind komplett neu und bunt gestaltet. Die Mädchen erhielten einen großen Spiegel für ihr Zimmer, die kleinen Jungs einen tollen Spieleteppich. Außerdem bekam jedes Kind seine eigene individuelle



Bettwäsche und auch ein eigenes Kuscheltier.



Das lag unserer neuen Managerin Jackie, der wir die Neugestaltung und vieles mehr zu verdanken haben, besonders am Herzen, damit die Kinder sich wirklich Zuhause und ganz wichtig, auch geborgen fühlen. Nicht nur die Kinder freuten sich sehr über die gelungene und kindgerechte Umgestaltung des Kinderhauses.

Zu einem richtigen Zuhause gehören aber auch liebe Menschen. Seit sechs Jahren leitet Clara Mofolo unser Kinderprojekt und ist somit die wichtigste Bezugsperson für ihre Schützlinge. Es tut immer wieder gut zu hören, dass sie sich als Mutter der Kinder sieht. Und auch die Kinder kommen gerne mal zu ihr, um in den Arm genommen zu werden, aber werden auch still, sobald Clara ihre Stimme erhebt.



Zusammen mit den drei Küchenfrauen, welche sich jede Woche abwechseln, und den Freiwilligen aus Deutschland sorgt sie nicht nur für eine gute Erziehung, sondern auch für eine gesunde Ernährung. Was vor Jahren noch sehr schwierig und fast unvorstellbar war, ist inzwischen normal. Täglich Obst und viel Gemüse



stehen auf dem Speiseplan. Wenn ein Kind lachend über den Hof läuft und genüsslich in eine Karotte beißt, merkt man, dass sich in den letzten Jahren sehr viel verändert und die Arbeit sich gelohnt hat. Natürlich fiel uns sofort auf, dass der Gesundheitszustand, besonders der unserer HIV-infizierten Kinder, sehr gut ist. Gerade an Mpho ist deutlich zu sehen, wie sich die gesunde Ernährung auswirkt. Bei meinem letzten Besuch 2013 wussten die Verantwortlichen noch nicht, ob sie überleben wird.

Der Alltag unserer Kinder im Haus ist natürlich auch stark durch Schule und Lernen geprägt. Wenn die Kinder kurz nach 15 Uhr endlich im Kinderhaus zurück sind, gibt es erst mal Mittagessen. Je nach Situation und Wetter ist anschließend eine Freizeitaktivität oder auch sofort die „Studytime“ angesagt. Jetzt sind die Freiwilligen Bernadette und Matthias voll und ganz gefordert. Um 24 Kinder bei den Hausaufgaben zu betreuen und einige davon besonders



zu fördern, bedarf es Ausdauer und starker Nerven. Wir waren äußerst beeindruckt, mit welcher Ruhe und unendlicher Geduld die beiden immer und immer wieder erklären und abfragen. Mit einem Lächeln motivieren sie die Kids, die Aufgabe nochmals nachzuprüfen, damit am Ende endlich der Erfolg steht. Seit einigen Wochen werden Bernadette und Matthias von einer deutschen Dominikaner Schwester aus der Stadt unterstützt. Ein Segen für alle, denn sie ist ausgebildete Lehrerin und kümmert sich um die kleineren Kinder, welche eine besondere Förderung benötigen.

Dass dies alles wirklich Früchte trägt, durften wir eines Tages in der Stadt erleben. Wir waren gemeinsam mit Clara und Matthias zum Einkaufen unterwegs, als plötzlich ein junger Mann an unser Auto kam. Es war Katleho, ein Junge, der viele Jahre im Kinderhaus lebte und den ich von meinen früheren Besuchen her noch kannte. Ich freute mich wirklich sehr, ihn nach so langer Zeit wieder zu sehen. Noch mehr freute es mich, als er mir erzählte, dass er inzwischen bei einem großen Supermarkt als Bäcker beschäftigt ist. Katleho hat es geschafft!!! Er hat sein Leben in die Hand genommen und dank seiner Ausbildung und Erziehung im Heim den richtigen Weg eingeschlagen. Diese kurze Begegnung war der größte Dank und neue Motivation für unsere Arbeit im Verein Dumelang e.V.



Eine besondere Erfahrung für meine Frau und mich war ein Termin in einem staatlichen Krankenhaus. Mphos Ohren mussten erneut untersucht werden, um festzustellen, ob endlich die ersehnte Operation am Trommelfell vorgenommen werden kann. Eine genaue Terminplanung gibt es hier nicht. Es heißt nur, an einem bestimmten Datum zu erscheinen. Um einen Chance zu haben, auch wirklich dran zu kommen, empfiehlt es sich, möglichst früh da zu sein. So waren wir wie viele andere Patienten auch kurz vor sieben Uhr in der Klinik. Dann hieß es warten und warten und warten und... Nach ca. drei Stunden wurden wir endlich

aufgerufen und wir hatten die Hürde in den nächsten Warteraum geschafft. Jetzt hieß es erneut warten und warten... Endlich durften wir zur Ärztin in den Behandlungsraum zur Untersuchung, die dann in zehn Minuten auch schon vorbei war. Die Operation kann Mitte Juni durchgeführt werden. Diese Nachricht hat uns sehr gefreut. Jetzt mussten wir nur noch einige Medikamente holen, doch das war gar nicht so einfach. Ein Zettel war fälschlicherweise in einer anderen Abteilung des Krankenhauses gelandet und so wurde eine Schwester losgeschickt, um diesen zu holen. Also wieder warten und warten... Etwa eine Stunde später war das Papier endlich da und wir konnten uns auf den Weg in die hauseigene Apotheke machen: Ein großer Saal mit vielen Stuhlreihen und einem einzigen Schalter, an dem die Medikamente ausgegeben wurden. Also wieder hinsetzen und? Genau! Warten und warten... Gegen 14:00 Uhr konnten wir endlich das Krankenhaus mit den Medikamenten verlassen. Als wir losfuhren sagte Matthias noch: „Heute ging es aber richtig schnell, normal warten wir länger“.

Dieser Besuch bei Pfarrer Ganserer in Südafrika hat uns erneut gezeigt, dass unsere Freiwilligen, die Mitarbeiter und Verantwortlichen im Kinderhaus genauso wie im Kindergarten sehr bemüht sind, die Projekte zum Wohle der Kinder immer weiter zu entwickeln. Gleichzeitig konnten wir erkennen, wie verantwortungsvoll mit den Spenden aus Deutschland umgegangen wird.

Ohne die Spenden durch den Verein Dumelang wäre vieles in den letzten Jahren nicht möglich gewesen. Deshalb sagen ich Ihnen im Namen von Pfarrer Alois Ganserer, unserer Managerin Jackie Stanton, allen Mitarbeitern und ganz besonders im Namen aller Kinder im Kindergarten und Kinderhaus ein herzliches Vergelt`s Gott für Ihre großzügigen Spenden. Wir alles wissen dies sehr zu schätzen.

Werner Wagner

**P.S. Mehr Bilder und Infos bei der Mitgliederversammlung am 23.06.2016 um 19:45 im Pfarrzentrum der Pfarrei St. Georg in Dinkelsbühl**